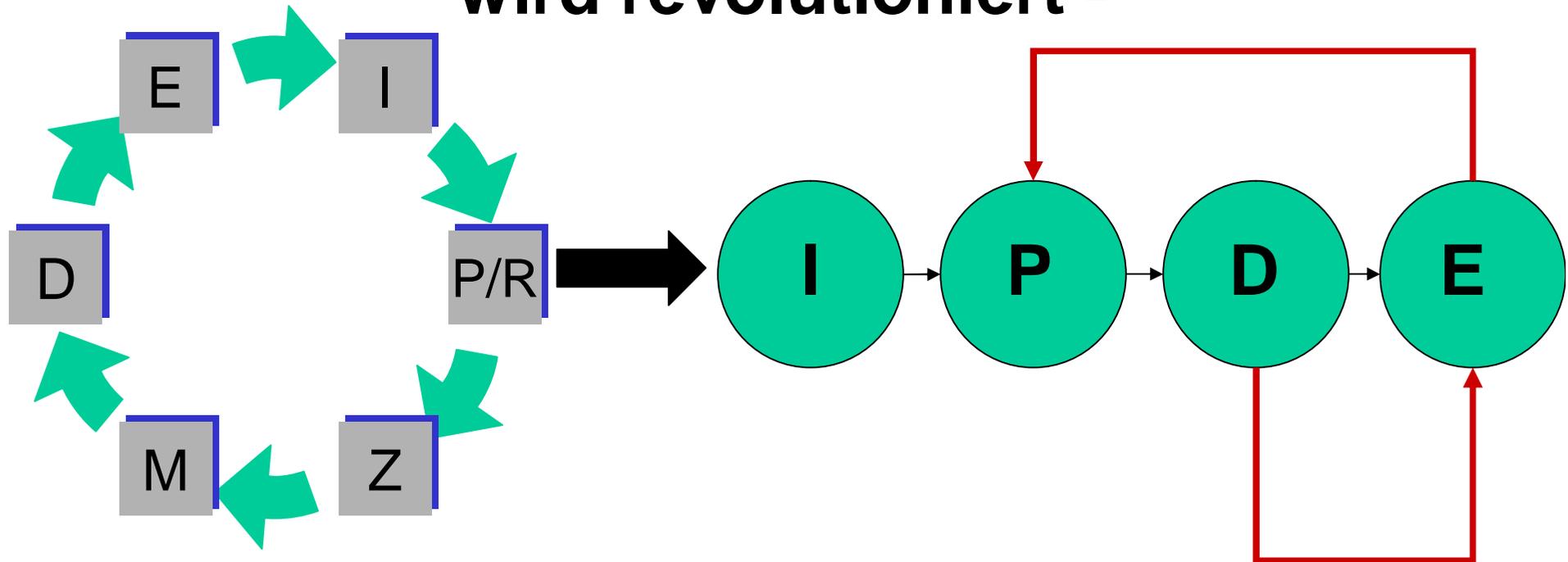




Die Methode des Pflegeprozesses wird revolutioniert -



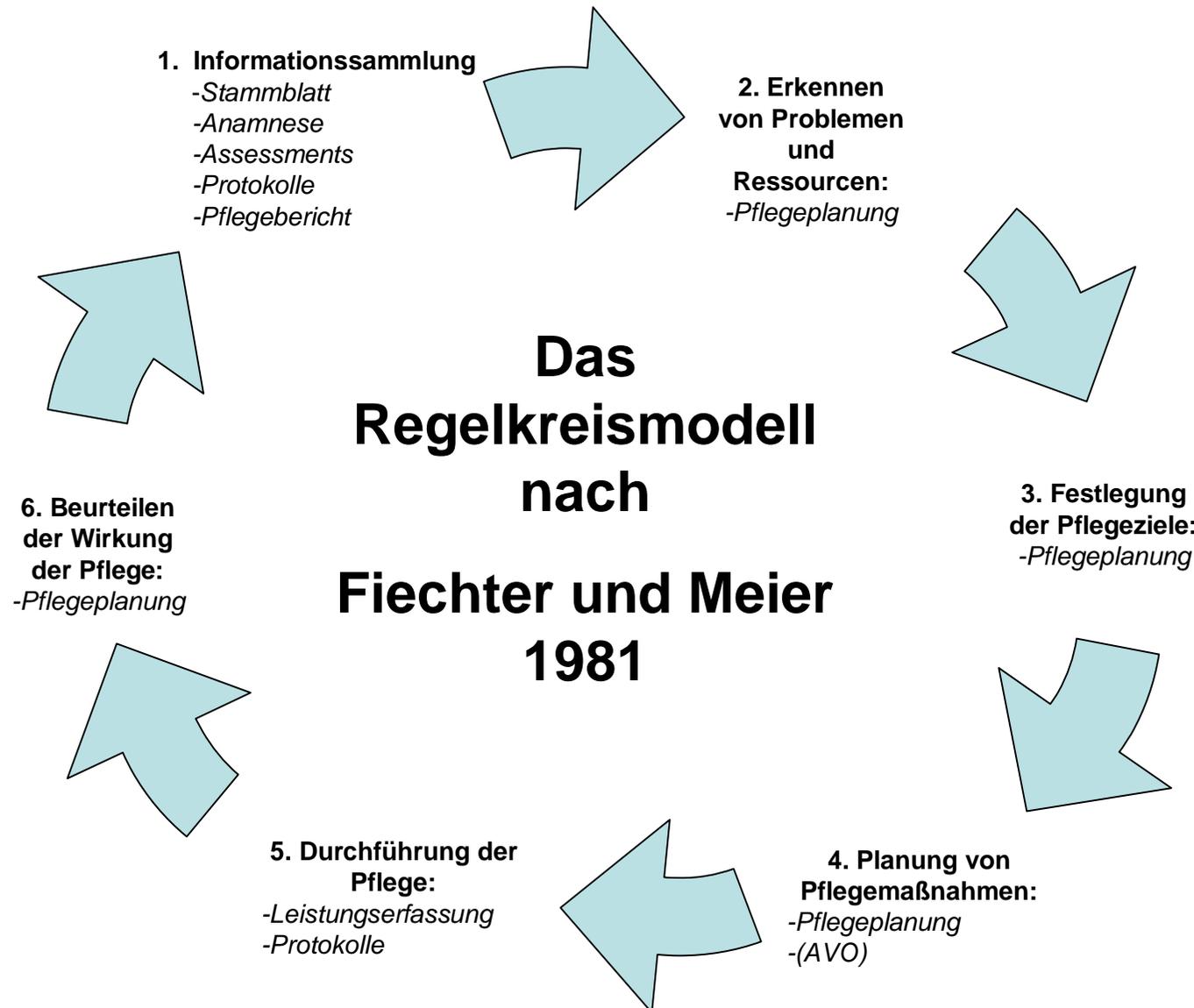
vom Regelkreis zum 4 Phasen Modell

Michaela Bollmann, Prokuristin NDS gGmbH



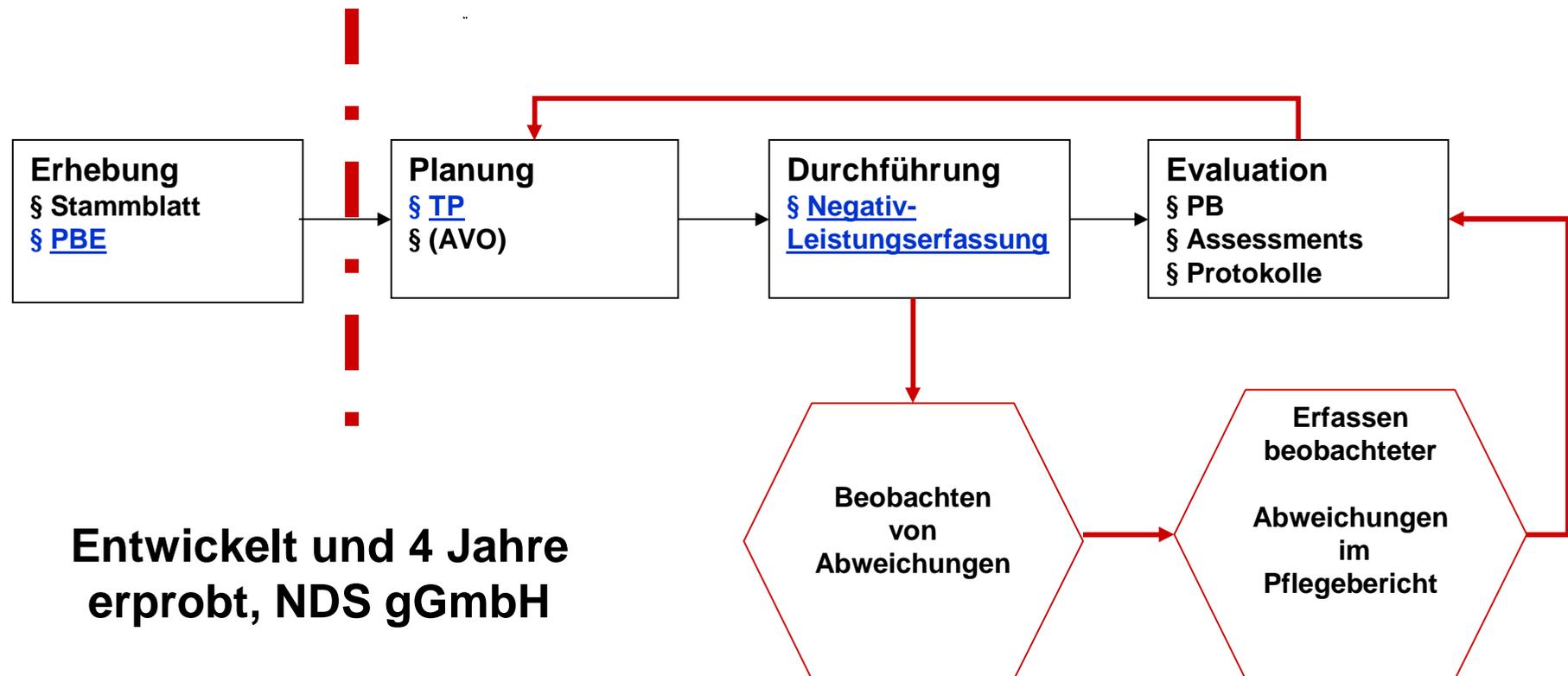
Etablierung der Methode des Pflegeprozesses in Deutschland

Geschichte des Pflegeprozesses		Was sonst noch (in Deutschland) geschah
Peplau entwickelt die erste Pflge-theorie überhaupt. Ihr Modell soll Pflegende dabei unterstützen, das pflegerische Handeln zu planen und zu reflektieren, um Abläufe in der Pflege systematischer gestalten zu können.	1952	
Einführung der Methode des Pflegeprozesses als universelle Arbeitsmethode in den USA.	1955	
Lanson, Orlando, Wiedenbach stellen ein 3-Stufen-Modell in den USA vor: Informationssammlung, Planung und Evaluation.	1960	
	1963	1. Studiengang Diplomkrankenpflege, Humboldt Universität Berlin
Knowless entwickelt das 5-D-Modell: Discover, Delve, Decade, Do, Diskriminate	1967	
Yura / Walsh stellen ein 4-Phasen-Modell vor: Informationssammlung, Planung, Durchführung und Evaluation	1967	
	1973	DBfK wird gegründet, ab 1976 bietet der DBfK Seminare an und bildet Kontakte nach GB.
Fiechter / Meier entwickeln 1981 das Regelkreis-Modell für Deutschland, Einführung der Methode des Pflegeprozesses zur Strukturierung des Arbeitsbereiches Dokumentation in der Pflege.	1976 - 1983	
	1984	Mit einem Startkapital von 2000 DM wird die Agnes Karl Stiftung gegründet. Christel Bienstein lehrt Pflegenden als erste, Forschungsfragen zu stellen, zu bearbeiten und zu publizieren.
	1987	Monika Krohwinkel wird 1. deutsche Professorin für Pflege in Osnabrück.
	1988 - 1991	Monika Krohwinkel forscht zum Pflegeprozess bei Schlaganfallpatienten. Modell der ganzheitlich rehabilitativen Prozesspflege.
Einführung des SGB XI in Deutschland, die Methode des Pflegeprozesses wird verpflichtende Arbeitsmethode in der Pflege.	1995	Einrichtung weiterer Studiengänge an anderen Universitäten in Deutschland.
	Ab 2000	Expertenstandards des DNQP und Grundsatzstellungen des MDS





Die Prozesssteuerung im 4-Phasen-Modell nach Yura und Walsh 1967:





Die Verknüpfung der Teilmodelle

<p>Rahmenmodell ganzheitlich fördernder Prozesspflege:</p>	<p>Primär pflegerisches Interesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzielle Erfahrungen • Bedürfnisse, Wünsche, Rituale... • Fähigkeiten • Einschränkungen und • Möglichkeiten der selbstbestimmten Lebensweise 	<p>Primär pflegerische Zielsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit • Wohlbefinden • Lebensqualität 	<p>Primär pflegerische Hilfestellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen, anleiten • unterstützen • beraten, unterrichten • fördern • Übernahme 	<p>Primär pflegerisches Interesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzielle Erfahrungen • Bedürfnisse etc. • Fähigkeiten • Einschränkungen und • Möglichkeiten der selbstbestimmten Lebensweise
<p>Prozessmodell (Umsetzung mit 4-Phasen-Modell, Yura / Walsh)</p>	<p>Informations-sammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stammbblatt • Pflegebedarfserhebung 	<p>Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagespflegeplan • AVO 	<p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungserfassung (negativ orientiert) 	<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegebericht • Protokolle • Assessment
<p>Managementmodell: Verantwortungsbereich Dokumentation, Priorität 2.</p>	<p>Die PFK verantwortet die Erhebung des Pflegebedarfs. Delegierfähig ist die Erhebung von Wünschen, Bedürfnissen und Ritualen.</p>	<p>Die PFK verantwortet die Planung der individuellen Zielsetzung und der Leistungen. Delegierfähig ist die Planung der Tagesstruktur.</p>	<p>Die PFK, PH, Schülerin, Praktikantin u.s.w. führen die direkte Pflege durch und beobachten, dokumentieren die Abweichungen. (Pflegedokumentation wird mit in das Zimmer genommen)</p>	<p>Die PFK ermittelt den Zielerreichungsgrad aller Pflege- und Betreuungsleistungen durch Abweichungen, Assessments und Protokolle bedarfsorientiert. (Dienstübergabe mittags, bestätigt mit 1 HDZ.)</p>

Michaela Bollmann, Prokuristin NDS gGmbH

Partner
der Familie



NDS – Norddeutsche Diakoniedienste
für Senioren gGmbH



Eine Gesellschaft in der Gruppe
der Johannes Senioren Dienste

Im Verbund der
Diakonie 

Ansprechpartnerin der Norddeutschen Diakoniedienste für Senioren gGmbH

Michaela Bollmann

Telefon 04331 12308 – 78

bollmannm@nds-sh.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!